

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Goetze in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Vote für das Saalthal).

5fter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte für drei Wochen mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet...

Expeditoren: Bismarckstr. 12. G. Ulrichspstr. 47.

Nr. 141.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 21. Juni

1877.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

Saale-Zeitung

(11. Jahrgang; tägliche Auflage 12,500 Exemplare.) Der Abonnementspreis beträgt wie bisher 2 Mark vierteljährlich bei der unterzeichneten Expedition und den bekannten hiesigen Ausgabestellen...

Wir bitten unsere auswärtigen Leser um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Postanstalten, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Die gerühmten ägyptischen Hilfstruppen sind aus Konstantinopel nach Bama geschickt worden, nachdem der Sultan ihren Commandeur Prinz Hassan, empfangen, und ihm wie üblich, den wohlfeilen Weibschilde-Orden erster Classe um den Hals geknüpft hat.

Die russische Kriegslage und Diplomatie halten sich Serbien und Griechenland von Halle. Es ist das ganz natürlich, denn bei einem jählichen Friedensschluss müßte Rußland natürlich auch für die berechtigten Interessen dieser Völker eintreten.

Im englischen Unterhause ist die Regierung wegen der Annexion der Transvaalrepublik interpellirt worden, worauf sich der Unterrichtssecretär Vorleser mit der leichten Ausrufe befaß, allerdings sei von dem Präsidenten dieser Republik, Burgers, und den getragenen Veranlassungen der südafrikanischen Republik Protest gegen die Annexion der Transvaalischen Republik erhoben worden.

Wie die „Gazeta narodowa“ mittheilt, empfangt dieselbe durch einen auf der Flotte Robert Fische's befindlichen Marineoffizier polnischer Nationalität die Nachricht, daß die türkische Flotte sich augenblicklich bei Gibraltar befinde, um den russischen Panzerkreuzern, welche am 4. Juni Bruch verließen, aufzulauern.

Verkehrungen Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers.

Von W. Siffer.

(Fortsetzung.)

„Weshalb besitze ich keinen Sohn?“ grollte ihr Inneres, „weshalb müssen für mich solche Dinge, die sich überall im Leben spielend von selbst verstehen, zu schweren Hindernissen werden, zu Fragen, an denen meine ganze Existenz hängt? Ach, warum besitze ich keinen Sohn!“

Der Diener entfernte sich, ohne dieser ungnädigen Stimmung auch nur ein Wort entgegenzusetzen. Wenige Minuten später erschien Jene. Frau Mac'Farlane beehrte sie vollkommen. Sie mußte sich das, was sie beobachtete, einen Beweggrund erst finden und mandacirte daher geschickt. „Ihr Blick mußte das Meuzere des jungen Mädchens. Sie waren bereits auf der Straße, Miß Ruthland.“

baren Richter eine nicht mehr gut zu machende Strafe verhängt wird. In Frankreich commentirt man jetzt die Kammerverhandlungen vom 16. u. 18. Die Majorität des Senats wird für die Auflösung stimmen. Die Regierung hat denselben erwidert, schon am Mittwoch darüber zu beraten.

Die spanische Regierung hat angeordnet, daß für die nächsten sechs Monate der cubanische Eingangspoll an Kündelweid, Weiden und Wäntzieren, wenn sie aus Spanien kommen, ganz aufgehoben, wenn sie aus fremden Ländern, auf die Hälfte herabgesetzt wird.

Die „Ball Wall Gazette“ will wissen, daß Schweden die im Jahre 1784 ihm von Frankreich abgetretene Insel St. Barthelém, deren Einwohnerzahl aus 3000 Weissen französischer Abstammung und 120,000 Negern besteht, an Frankreich zurückgegeben habe.

Der Krieg.

Vom europäischen Kriegsschauplatz sind nur wenige, uninteressante Nachrichten einzulassen.

Aus R. N. N. 18. Juni, meldet das „W. T. B.“: In der vergangenen Nacht nahm man auf dem jenseitigen Ufer eine größere Bewegung stark russischer Truppenkörper wahr, die von G. Lutzens auf gegen Sabotia, das erste Dorf südsüdwärts, vorrückten. Die Bewegung begann Abends gegen 7 Uhr und dauerte bis Mitternacht.

H. T. B. bringt am 18. folgende Neuigkeiten: Duka rest. Heute wurde Turtulak von Ditenkija aus besetzt kanonirt. Gerichtswiese verlautet hier, daß heute die Ruinen bei Braila den Donauübergang bewerkstelligt hätten. Ausrüstliche Nachrichten hierüber sehen jedoch bis zur Stunde. — Ragusa. Die zurückweichenden Montenegroer werden von Suleiman Pascha energisch verfolgt. Im Süden waren die Montenegroer gegen Ali Sah Pascha glücklicher. Derselben fordern dringend ein serbisches Hilfscorps, da die Wiribiden, trotz zugesagter Alliance, sich der Sperte unterworfen haben.

Ein Telegramm vom „Neuen freien Press“ aus Bukarest vom 18. meldet: Die Türken haben ihren Mat'chin Besatzungen errichtet, um einen Donauübergang der Russen abzulehnen zu verhindern. Die Russen besitzgen die Umgebung von Sarauowo, die Türken dagegen Mat'cha.

Wie die „Gazeta narodowa“ mittheilt, empfangt dieselbe durch einen auf der Flotte Robert Fische's befindlichen Marineoffizier polnischer Nationalität die Nachricht, daß die türkische Flotte sich augenblicklich bei Gibraltar befinde, um den russischen Panzerkreuzern, welche am 4. Juni Bruch verließen, aufzulauern.

Generaladjutant Arfas berichtet, daß der Dampfer „Konstantin“, Commandeur Lieutenant Malawow, am 9. Juni mit sechs Dampfschiffen, welche mit Minen besetzt waren, im Schleppland, aus Dofsa ausliefen. In 3 1/2 Stunden unmittelbar der Dampfer „Wabimim“, um einverleibungswillig die See zu verlassen.

Generaladjutant Arfas berichtet, daß der Dampfer „Konstantin“, Commandeur Lieutenant Malawow, am 9. Juni mit sechs Dampfschiffen, welche mit Minen besetzt waren, im Schleppland, aus Dofsa ausliefen. In 3 1/2 Stunden unmittelbar der Dampfer „Wabimim“, um einverleibungswillig die See zu verlassen.

„Und daher darf mich nach Ihrer Ansicht die Verwendung derselben nicht kümmern, so soll es ja doch wohl heißen, Miß Ruthland? Ich bin vielleicht in Ihren Augen ebenjowenig berechtigt, zu fragen, weshalb Ihnen Frau Forrier heute frisch einen Besuch gemacht? — aber wie Sie leben, geschieht das denn doch. Zeigen Sie sich etwa in Begleitung dieses Herrn auf der Straße, Miß Ruthland.“

Die tiefstehenden Augen funkelten und das ganze Gesicht der alten Dame trug einen so brodbrennen Ausdruck, daß die Gesellschaftsrath unwillkürlich zurücktrat. „Frau Mac'Farlane“, antwortete sie im Tone ruhiger Würde, „ich bin weder mit Mr. Forrier auszugehen, noch habe ich einen Besuch angenommen. Es ist nicht meine Schuld, wenn sich dieser Herr erlaubt, dort anzuklopfen, wo er der Abweigung sicher sein darf.“

Frau Mac'Farlane sah, daß ihre Befürchtungen mit Bezug auf Vionel hier gänzlich unbegründet gewesen, desto weniger aber verstand sie den Zweck der immer wiederholten täglichen Aufträge ihrer Gesellschaftsrath. Und wie das war heute das Mädchen, wie erregt ihr ganzes Wesen. Jene sah aus, als ob eine verborgene, kaum zu ertragende Qual sie beherrschte.

„Wohin waren Sie heute?“ fragte argwöhnisch Frau Mac'Farlane. „Weshalb wurden Sie gestern obnmächtig?“ Das unglückliche Mädchen schwieg, aber brennende Röthe ergoß sich über ihr ganzes Gesicht. Sie schloß die Augen wie im Schwindel.

Frau Mac'Farlane triumvirte. „Miß Ruthland“ sagte sie eiskalt, „ich finde Ihr Betragen auffallend und unpassend. Sie sind aus meinem Dienste entlassen, — in dieser Stunde noch. Das Rosfgeld für drei Monate sowie das verabredete Salair für die gleiche Frist können Sie sich vom Hausmeister anzahlen lassen.“

Die Gesellschaftsrathin sah aus, als habe vor ihren Füßen der Blitz in die Erde geschlagen. „Sie scheiden mich fort, Madam?“ stammelte die bebenden Lippen. „Was habe ich gethan, um eine so schwere Kränkung zu verdienen?“

Die Freunde gelächterter Madam fragten aus Frau Mac'Farlane's düsteren Blicken. „Ich schide Sie fort, weil mir das so

am Bord derselben die Mine explodirte; die Türken hatten aber offenbar Vorsichtsmaßregeln ergriffen, denn das Schiff litt nur wenig. Sofort lebten sich alle übrigen feindlichen Schiffe unter vollem Dampf in Bewegung setzten. Die Russen verfolgten, welche nicht mehr im Stande waren, die Minen anzulegen und also zum Dampfer „Konstantin“ zurückgingen; in dessen war vom Rutter des Lieutenant's Aufschicht eine zweite Explosion und darauf stürzte Gedeckel- und Kanonen-Feuer zu hören. Der Kommandeur des „Konstantin“ wollte näher ans Ufer herangehen, um den Rutter rechtzeitig anzuweisen zu können; in Folge der Entfernung und bei dieser Dunkelheit geriet er aber auf eine Untiefe, machte sich indes bald frei, so daß der ihm verfolgende Monitor nach erfolglosen Schüssen in die Sulina-Mündung zurückkehrte und der aus den Ruttern zurückkehrte „Konstantin“ nahm die aus, mit Ausnahme des Rutter's des Lieutenant's Aufschicht, auf welchen er bis 8 Uhr Morgens wartete; alsdann aber kehrte er nach Dofsa zurück. Weder auf dem Dampfer noch auf den Ruttern waren Verluste; nur an dem Rutter des Lieutenant's Wohlbehagens und an den anderen Rutter sind die Spuren der feindlichen Kämpfe sichtbar. Um den Rutter des Lieutenant's Aufschicht anzuweisen, wurde der Dampfer „Argonant“ ausgesandt, welcher bis an die Donau-Mündungen und dort zurückkehrte, ohne die geringsten Spuren des Rutter's aufgefunden zu haben. Nach Aussage von Jofan, welche am 18. Juni um 10 Uhr in Bothen standen, und von Einwohner des Dorfes Seberkin, waren in der Nacht, welche der nächsten Mitternacht unerer Väter folgte, nach der Seite der Sulina zu Schiffe vertrieben. English ist nicht bekannt ist, in welchem Maße der feindlichen Schiffe Schaden zugefügt worden ist, so haben unsere Gelehrte doch jedenfalls aus dieses Mal wie Helde gehandelt. General-Adjutant Arfas bezeugt in seinem Bericht die bewegenden Thaten sowohl der Lieutenant's Malawow und Wohlbehagens als auch der Lieutenant's Danjowow und Bissarowich, die ausgedehnten Thaten in den Abenden des letzten Monats, die „Konstantin“ und überhaupt den Muth aller übrigen Offiziere und Unteroffiziere.“

Ein junger russischer Offizier, Lieutenant Paschin, der bei der vorerwähnten Affaire von den Türken gefangen wurde, erzählt über dieselbe nach türkischen Berichten folgendes:

Nachdem die Vorbereitungen beendet waren, legten die Torpedo-Boote unter dem Schutze der Nacht von Dofsa ab; ihre Bestimmung wurde geheim gehalten, bis das Land aus dem Versteck vertrieben war. Nun wurden die auch von Dofsa abgehenden Schiffe in die Richtung der Sulina genommen. Jede der Sulina wurden sie losgemacht, damit die türkische Flotte nicht alarmirt würde. Bald kam die letztere in Sicht. Die Schiffe lagen ruhig vor Anker und Alles deutete auf ein Geheimes der Expedition. Sieben Boote gingen um Anker fort; als wir uns den türkischen Kanonenbooten näherten und Ankeren trafen, die Torpedos loszulassen, fügten wir möglichst das wir auf Wiederhören hielten. Eine Abgabe, was die Ursache sein könnte, besuchten wir noch einmal vorwärts zu kommen und verweilten wir uns wüßlich in Ketten und Laze, mit welchen die Türken ihre Schiffe umgeben hatten. Es wurde nun von den türkischen Kanonenbooten ein heftiges Feuer eröffnet. Wohlbedenken erlaubten die Boote auf meinem Boot, um ihre Ankerungen zu lösen. Während des Verlaufs, eines Torpedo abzuschießen, wurde das Boot von einer Bombe getroffen; der Torpedo explodirte und das Boot vor Anker. Einen Moment sah ich meine Armer durch den Wellen kämpfen, dann bevor ich das Bewußtsein, bis ich von den Türken aufgefunden wurde. Es ergab sich, daß die Russen 17 Dampfer-Torpedo-Boote brühen und daß sie ihren Anker jeden Tag wiederholen können.

Ueber den angeblich in Kischinev erschossenen Spion Kraut telegraphirt man dem „Berliner Tageblatt“ aus Bukarest, 18. Juni: Der verachtete Kraut ist kein Wiener, sondern aus Wiesbaden, sein Schwager, sondern der ausländische Sohn eines preussischen Militärs, auch nicht erschossen, sondern in Kischinev untertirt.“

Von asiatischen Kriegsschauplatz signalisirt Meuzter Pascha vom 16. d. ein Gefecht in der Nähe von Kasakert. H. T. B. weiß aus Tiflis vom 18. mitzutheilen: Die Bestim-

„Miß Ruthland. Wer recht genug ist, um ein Vierteljahr Lohn und Rosfgeld wegzunehmen, der kann in jeder Stunde einen unliebsamen Diensthöten aus seiner Nähe entfernen.“

„Das junge Mädchen ich fragend und traurig emporn. „Madame“, sagte die sanfte Stimme, „kann aber auch der Reide, nur um seines zufälligen Besites willen, den guten Ruf des Anderen nach Raunen untergraben, kann er Demuth und Zurückbehalt, Alles seinem Nachsten auf einen Schlag entreißen und ihn vielleicht in Verzweiflung stürzen, nur weil er eine elende Hundsdollars zu bezahlen vermag.“

Frau Mac'Farlane stand hochaufgerichtet, wie die Verzweiflung des Hofens und der ehsigen Hoffart vor dem ätternenden bleichen Mädchen. „Ihre Augen glühten, Ihre Lippen frühlerten sich krämpfend.“ „Ja, Miß Ruthland“, verlegte sie, „alles was ich kann, ist mich zu behüten thun, so lange es kein bürgerliches Gesetz verbietet. Was Sie da eine elende Hundsdollars nennen, das ist die Weisheit der Welt, das ist Macht und Ansehen, das ist Glück und Ehre, das ist Ruhm.“

Jene Ruthland schlug in aufsehender Verzweiflung die Hände zusammen. „Ehre, Madame?“ rief sie leidenschaftlich. „Ehre? — O Sie schänden einen Begriff, der zu heilig ist, um ihn jemals verletzen oder verleugnen zu dürfen. Ehre kennt und besitzt nur, wer vor dem unbestechlichen Richter in der eigenen Brust tadellos dastet, Ehre kann nie auf Erden durch Geld erkauft werden, da ja sonst der Arme von diesem ersten und unveräußerlichen Menschenrecht schon im vorweg ausgeschloffen wäre.“

Frau Mac'Farlane lachte. „Und ist er das etwa nicht, Miß Ruthland? Wer achte, wer sucht oder liebt den Armen? Welche Rechte erwirbt Der, dessen Tathen leer sind? Geld ist der Herr aller Lebens.“

Die Gesellschaftsrathin schauerte. War nicht Das, was diese Frau so hart und schonungslos verdrachte, zum Theil Thatsache? Hätte sie in diesem Augenblicke Geld gehabt, eine Summe, die vielleicht gegen den Glanz des Mac'Farlane'schen Millionenvermögens als bloßes Nichts erschien, wie glücklich wäre sie gewesen!

Und zu Boden gedrückt von der Schwere dieser auf sie einströmenden Gedanken, faltete die Unglückliche bittend ihre Hände. „Madame, wenn es mir nicht gelang, Ihr Wohlwollen zu er-

Marmorwaaren-Fabrik
VON H. Grothum
Halle a.S., Merseburgerstr. 9c
 empfiehlt sich zur Lieferung von **Waschtisch-Aufsätzen, Tisch- und Consolplatten, Ladentischplatten und Wandbekleidungen.**
 Große Auswahl von **Grabmonumenten** in Marmor, Sandstein und Granit in meiner Filiale **Delitzscher Strasse vis-à-vis dem Friedhof.**

C. Beseler,
12. Große Ulrichsstraße 12.
 Nach beendiger Inventur verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Latzschürzen für Damen und Kinder, Garnituren (Kragen, Stulpen), sowie einzelne Damenkrege, eine große Parthe reich garnierte Morgenhauben, weiße Röcke von gutem Chiffon mit breitem gestickten Frisuren-Einsatz zu auffallend billigen Preisen, Schleppe Röcke mit breitem gestickten Frisuren nur 9 Mark.
 Ferner stelle mein großes Lager **waschechter elsässer Madapolam** in nur guten Qualitäten, während der Saison zu räumen, zum Ausverkauf.
C. Beseler,
12. Große Ulrichsstraße 12.

Filet-Unterkleider
 von **Carl Mez & Söhne** in Freyburg in Vaden, rühmlichst bekannt und von vielen ärztlichen Autoritäten angelegentlich empfohlen.
Alleinige Fabrik-Niederlage für Halle und Umgegend bei
Wilh. Walter in Halle a. S., Leipzigerstraße 92.
 Außerdem halte ich mein Lager von **Unterkleidern in Seide, Wolle, Vigogne u. Baumwolle** in den verschiedensten Qualitäten und Größen bestens empfohlen.

Englische Badehandtücher
 empfiehlt **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**
 Im Ausverkauf von aus der Bernhard Cohn'schen Concurs-Masse herührenden Waaren befindet sich noch ein bedeutender Posten

Oberhemden
 in vollständiger anerkanntem gutem Sortiment zu außerordentlich billigen Preisen.
 Das Geschäftlocal befindet sich jetzt (H. 51540)
Obere Leipzigerstraße 72, I. St.
 Unsere **Getreidemähemaschine** sehr solide, für das stärkste Getreide berechnet, dabei sehr leichtgängig, größtes Fahrrad, Faconfederstange, Triebwellen von Stahl, einzig vollständig durchgeführte Selbstschmier-Vorrichtung für einen Tag ausreißend, in vielen Exemplaren bereitet, empfehlen wir bestens.
 Abwendung sofort nach Auftrag. Sachverständige Monteur haben zu Diensten. (H. 52230)

W. Siederleben & Co.,
 Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
Bernburg, Anhalt.
 Niederlage in Halle bei Hrn. H. F. Meyer, Magdeb. Str. 51.

Mähmaschinen
 für Alee und Getreide, solidester Bauart, mit unübertroffenem Schneideapparat, neuer Excenior-Schmier-Vorrichtung und größter Leichtgängigkeit
 empfiehlt und hält auf Lager
Schaffstädt. Friedrich Schimpff.

Pa. Grude-Coaks
 in ganzen Lowrys, sowie einzelnen Fuhrn und Centnern offerirt billigst
Gustav Mann junior,
 am Bahnhof, Delitzscherstr. 7 u. gr. Ulrichsstrasse 11.
 Mein Lager von **Gersten- und Graupenschrot, Roggenkleie, Grieskleie und Weizenschaalen, sowie frische Oelkuchen** hatte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Weizenfels. Albert Thranhardt,
Getreide-Geschäft (Pelsenbusch).
 Amerikanischen Pferdezahl- und Baden-schen Saat-Mais in bester keimfähiger Waare offerire billigst.
Weizenfels. Albert Thranhardt.

Chines. Garten- resp. Sonnenschirme, Stück 1 Mk.
 „ Garten-Lampions, „ 75 Pf.
 „ Fächer à 10, 25 und 50 Pfg. „
 empfiehlt
die Theehandlung von G. Gröhe
104. Leipzigerstraße 104.

Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt bei Umzügen C. Dettendorf, Möbelfabrikant.

Zum Besten der Diez-Stiftung
 Halle, Freitag den 22. Juni 1877, Abends 5 Uhr,
Concert
 in der Domkirche
 unter gefälliger Mitwirkung

des Herrn Musikdirektor **O. Reubke**, der Gesangslehrerin **Fräulein Emma Hopf** und einiger Dilettanten.
 Billets à 1 Mark sind in der Buch- u. Musikalienhandlung von **H. Karmrod** zu haben.

Die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins in Halle
 beginnt mit dem 24. Juni. Der Beitritt zum Vereine findet auf vorläufige Anmeldung bei dem Vorstande oder an der Kasse für Einheimische und Fremde unter den in den Statuten festgesetzten Bedingungen bis zum Schlusse der Ausstellung statt.

Der Besuch der Kunstausstellung steht den Vereinsmitgliedern und den im §. 15 der Statuten genannten Mitgliedern ihrer Familie gegen Vorzeigung der diesjährigen Culturtaxe unentgeltlich frei. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis 50 Pf. An den Nachmittagen jeden Mittwochs, Sonnabends und Sonntags beträgt der Eintrittspreis 25 Pf. Karten für die ganze Dauer der Ausstellung, welche aber nur für die darauf bezeichnete Person gültig sind, werden zu dem Preise von 3 Mark an der Kasse ausgegeben.
 Exemplare der Statuten liegen an der Kasse zur Einsicht vor.
 Wegen Ankauf von Gemälden u. s. w. wendet man sich an den Stadtrath Schulze oder an den Conservator Böhm. Kindern wird der Zutritt nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet. Die ausgefallenen Kunstwerke werden dem Schutze aller Beschädigungen bestens empfohlen.

Die kleine Gemälde-Lotterie
 wird auch in diesem Jahre stattfinden. Wir hoffen auf eine so größere Theilnahme, als der Preis der Actie nur 15 Sgr. beträgt, und die Einnahme zum Theil jüngeren und unbedeutenden Künstlern zufließen wird.
Der Vorstand des Kunstvereins.

Obst-Verpachtung.
 Die diesjährige Erntung des Rittersgutes **Veet** a. Elster soll **am 23. Juni Vormittags 11 Uhr** im Gasthause zur **Galleischen Quelle** daselbst öffentlich verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist nach dem Termine zu entrichten.
Die Gutverwaltung.

Obstverpachtung.
 Montag den 25. Juni cr., **Vormittags 10 Uhr** sollen an hiesiger Reichsbaustelle die nachstehend bezeichneten Obstanlagen hiesiger Stadtgemeinde öffentlich, ohne Ausnahm der Auktionen, jedoch gegen sofortige Anzahlung der Hälfte der Meistgebote verpachtet werden.
 München, den 6. Juni 1877.
Der Magistrat.

Gäuser-Verkauf.
 Kauflustigen, welche gekannt, sich in oder nahe bei Leipzig anzukaufen, werden seine Willas, sowie Häuser in der schönsten Geschäftslage im Preise von 2000 bis 60.000 \mathcal{M} nachgewiesen. Näheres durch **W. König, Exped. d. Ztg. Unterhändler streng verboten.**
 Ein größeres, schon bekanntes Haus in besserer Lage, zu jedem Geschäft passend, ist unter angenehmen Bedingungen in Köpen a/S. zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **L. M. Nr. 64** Expedition dieser Zeitung.

In einer Kreisstadt an der Elbe, Bahn, 1600 Einwohner und Garten, ist ein seit längeren Jahren bestehendes
Ahrmader-Geschäft
 in günstigster Lage der Stadt, billig zu verkaufen und beabsichtigten Wegzugs halber auch bald zu übernehmen.
 Off. Offerten unter **R. 500** an Hasenstein & Vogler, Naumburg a/S.

Gasthofs-Verkauf.
 Ein in bestem Betriebe befindliches Gasthof in einem vortheilhaften Dorfe von 4000 Einwohnern in der Nähe von Magdeburg, mit Tanzsaal, Garten und Kegelbahn, ist Umstände halber sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Anhang 1500 bis 2000 \mathcal{M} Gefällige Offerten sub **D. 644** befördern **G. L. Daube & Co., Magdeburg.**

Ein in der Delitzscher Fürst gelegene Wohnvilla mit 2 Mahlgängen und 1 Reinigungsgeho, wozu circa 4 Morg. gutes Land gehören, habe ich Auftrag zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1000 \mathcal{M} erforderlich.
 Der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Ein Haus in besserer Geschäftslage am Platz, worin seit vielen Jahren ein **früheres Getreide-Geschäft** betrieben wurde, ist wegen eingetretener Todesfälle zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres zu erfragen bei
H. Coevez, Eisenbahn.

Ein freizetler, komfortabel eingerichteter Gasthof mit großem Garten, Regelpark und 6 Morgen Landgraben, ist in einer kleinen Stadt Krankheits halber zu verkaufen. Anhang 4000 \mathcal{M} .
Aug. Kieschke, Pösig b. Magdeburg.

Ein Gasthof in einer Stadt von 17000 Einwohnern, mit Garten und Kegelbahn, ist bei einer Anhang von 2000 \mathcal{M} zu verkaufen durch
Aug. Kieschke, Pösig b. Magdeburg.

Ein Weinbühse in guter Mahlage und Rundschaft, mit 9 Morgen Landgrundsflächen, Gebäude und Mühle im besten Zustande, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch
Aug. Kieschke, Pösig b. Magdeburg.

Ein Gasthof mit großer Herberge in einer großen Stadt, ist wegen Todesfall mit vollständigem Inventar bei 5000 \mathcal{M} Anhang sofort zu verkaufen durch
Aug. Kieschke, Pösig b. Magdeburg.

Höchst bemerkenswerth!!!
 Um hiesigen soliden Leuten die Anschaffung von **Wendels, Bettens, Wäsche, Garderoben** u. s. w. zu erleichtern, werden solche auf **monatliche oder wöchentliche**
Abzahlung
 geg. ben. Näheres **Riemschneckerstr. 15, 2. Et. I.**

Verkauf von Effecten.
 24000 Aktien der Halle'schen Bierbrauerei, Commandit-Gesellschaft auf Aktien, **C. Michaels & Comp** zu Halle a/S., sollen für Rechnung einer Erbschaft verkauft werden und sind Bekoste in der Expedition des **Rechtsanwalts Schlieckmann** abzugeben.
 2 Rode u. 2 Raar Hofen, für 16-17 jähr. Leute pass., vert. b. Köpferplan 9.

Operngucker
 mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigst
Otto Unbekannt
 Kleinschmied.
 Soeben eingetroffen:
 Hallberger's
 Illustrierte Pracht-Ausgabe
 von
Schiller's Werken.
 Mit ca. 600 Illustrationen
 erster deutscher
 Künstler.
 Erste Lieferung. Preis 50 Pf.
 bei **Rich. Mühlmann,**
 Barfüßerstrasse 14.

Brillant brennende
Bengalische Flammen
 liefert billigst
M. Waltsgott,
 gr. Ulrichsstraße 38.

Desinfectionsmittel
 jeder Art empfiehlt die
 Drogen-Handlung von
M. Waltsgott,
 große Ulrichsstraße 38.

Desinfectionspulver,
hochprocentig,
Carbolsäure,
 sowie sonstige
Desinfectionsmittel
 bei
H. Sohncke,
 gr. Steinstr. 2.

Amerikanische Pferderechen
 hält auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen die **Maschinenfabrik von Wolff & Schaefer** in Halle a/S.
 Sonntag den 23. Juni cr.,
 11 Uhr früh

Extrafahrt
 nach Hamburg (Seigoland).
 Billets nach Hamburg auf 14 Tage gültig. 1. Klasse 30 \mathcal{M} , II. Kl. 23 \mathcal{M} , III. Kl. 15 \mathcal{M} , 50 \mathcal{S} . (Für Hin- und Rückfahrt nach Seigoland und zurück 17 \mathcal{M} incl. Ueberfahrt).
 Billets nur bis **Donnerstag den 21. Juni cr.** bei **Steinbrecher & Jasper**, Eisenhandlung am Markt, zu haben.

Kaufmännischer Cirkel.
 Donnerstag den 21. Juni
5. Abonnement-Concert
 in Freyberg's Garten.

Rosenthal.
 Heute Donnerstag
Frei-Concert.
 A. Wunsch.

Haideschlößchen bei Dölan.
 Sonntag den 24. d. Mts. von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanzmusik.**

Vogelstrecken in Ostersfeld.
 Unter diesjähriges
Vogelschiessen
 wird den 8., 9. und 10. Juli in bisheriger Weise abgehalten, wozu ergebenst einladet **Die Schützen-Direction.**

Löbejün.
 Freitag den 22. d. Mts. Abends 8 Uhr
Garten-Concert,
 gegeben von dem hier. Bergbauhilfs-Corps, wozu ergebenst einladet
A. Conrad.

Sängerbund a. d. Saale
 Morgen Freitag Abend in Freyberg's Garten **gemeinschaftliche Probe.**
 Der Bundes-Vorstand.

Die öffentliche Versammlung
 der Schneider-Zunftung findet in meinem Local nicht statt. **A. Wunsch.**

Blauer! Blauer!
 Mit einer Beilage.